



# UNSER DIALOG- UND ENGAGEMENT-ANSATZ – BERICHT 2019

MAI 2020



## Inhaltsverzeichnis

|                                                                               |           |
|-------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Ansatz und Ziele</b>                                                       | <b>2</b>  |
| <b>ESG-Dialog- &amp; Engagement-Ansatz: Bilanz und Statistiken 2019</b>       | <b>3</b>  |
| <b>Über den Dialog auf Fortschritte hinwirken</b>                             | <b>6</b>  |
| <i>Unser Engagement-Ansatz</i>                                                | 6         |
| <i>Individuelle Engagements</i>                                               | 7         |
| <i>Gemeinschaftliches Engagement</i>                                          | 11        |
| <b><u>Anhang</u>: Interne Ratingskala und Nachverfolgung der Kontroversen</b> | <b>15</b> |

Stand: 12. Mai 2020

Das Engagement von ODDO BHF Asset Management im Bereich nachhaltige Investments geht Hand in Hand mit der langfristigen Ausrichtung des Unternehmens als Vermögensverwaltungsgesellschaft einer unabhängigen Finanzgruppe mit beständiger Aktionärsstruktur, deren Ursprünge bis 1849 zurückreichen. Daher ist die soziale Verantwortung ein integraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Der Dialog mit den Vertretern der einzelnen Unternehmen, unter Einbeziehung finanzieller und nicht-finanzieller Fragen, vermittelt allen Fondsmanagement-Teams eine umfassende Kenntnis der Unternehmen und stellt einen wesentlichen Eckpfeiler unseres ESG-Ansatzes für alle Anlageklassen dar.

## Ansatz und Ziele

Allgemein verfolgen wir bei unserem Ansatz des Engagements und Dialogs mit den Unternehmen folgende Ziele:

- Über die ESG-Analyse ein besseres Verständnis zu entwickeln für die Risiken und Chancen der Wachstumsmodelle der Sektoren und Unternehmen, in die ODDO BHF Asset Management investiert hat oder dies möglicherweise tun wird
- Auf Basis der Erfolgsbilanz des Unternehmens im Umgang mit ESG-Herausforderungen unsere Einschätzungen über die Managementqualität zu überprüfen und ggf. revidieren
- Zusätzlich zu den Rechenschaftsberichten Informationen zu ESG-Fragestellungen erhalten
- Verbesserungsmöglichkeiten vorzuschlagen in Bezug auf nicht-finanzielle Themen, um die Unternehmen bei der Umsetzung ihrer Strategie einer nachhaltigen Entwicklung zu begleiten.

Die Fondsmanager von **ODDO BHF Asset Management** treffen sich nicht nur regelmäßig mit den Geschäftsführungen der einzelnen Unternehmen, sondern haben mit diesen außerdem **im Jahr 2019 insgesamt 66 Gespräche in Bezug auf ESG-Themen** geführt. Ergänzend zu diesem fortlaufenden Dialog nehmen wir alleine oder im Rahmen gemeinschaftlicher Initiativen mit anderen Investoren auf die Unternehmen Einfluss, bei denen wir erhebliche ESG-Risiken und -Herausforderungen sehen.

Dieses aktive Engagement wird durch unseren vierteljährlich tagenden ESG-Ausschuss umgesetzt, in dem der Leiter des Bereichs ESG Research, der Chief Investment Officer (CIO), die jeweiligen Verantwortlichen aus dem Portfoliomanagement sowie die Risiko- und Compliance-Beauftragten vertreten sind.

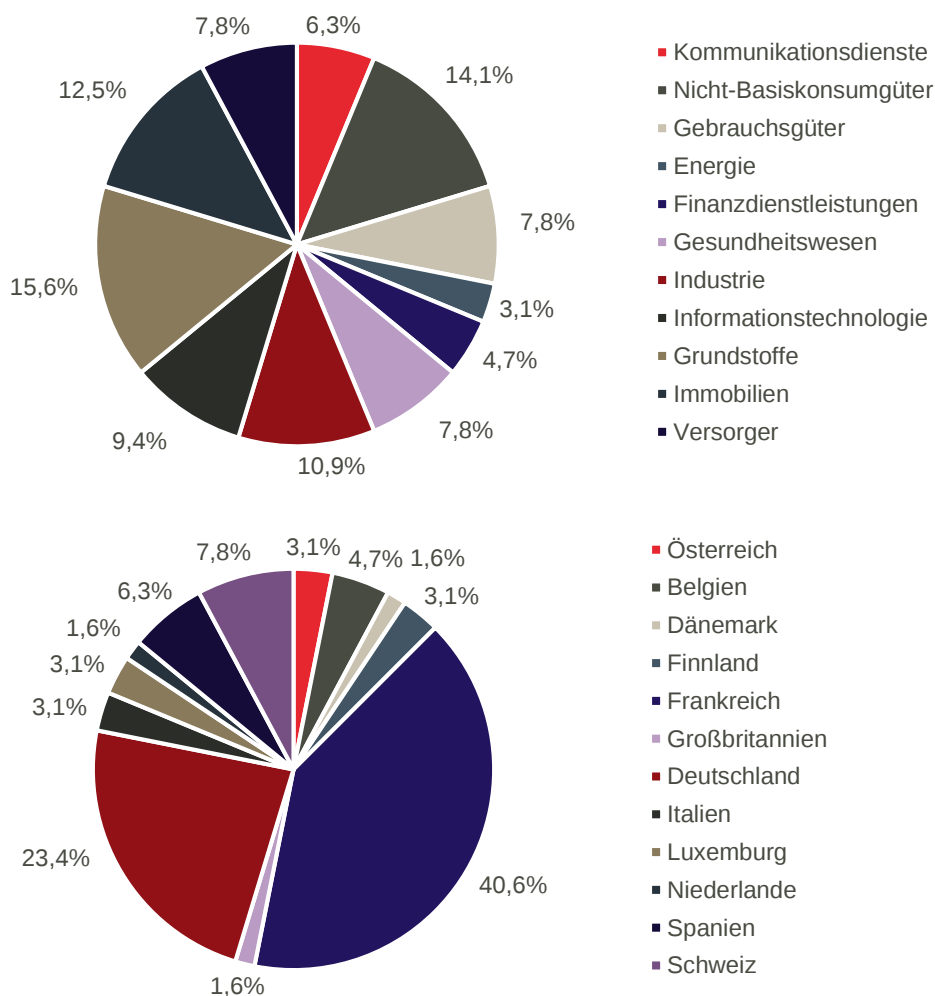


## ESG-Dialog- & Engagement-Ansatz: Bilanz und Statistiken 2019

ODDO BHF Asset Management hat im Jahr 2019 mit 66 europäischen Unternehmen verschiedene ESG-Themen erörtert. Diese erfolgten überwiegend in Form von Einzelgesprächen mit den Nachhaltigkeitsbeauftragten, den Geschäftsführern und den Investor-Relations-Verantwortlichen der betreffenden Unternehmen.

Wir haben mit Unternehmen aus 11 Sektoren und 13 Ländern den Dialog über ESG-Themen gesucht. Die meisten der Gespräche fanden mit Unternehmen aus Frankreich (41%) und Deutschland (23%) statt, und die am stärksten vertretenen Sektoren waren Grundstoffe (16%), Konsumgüter (14%) und Immobilien (12%).

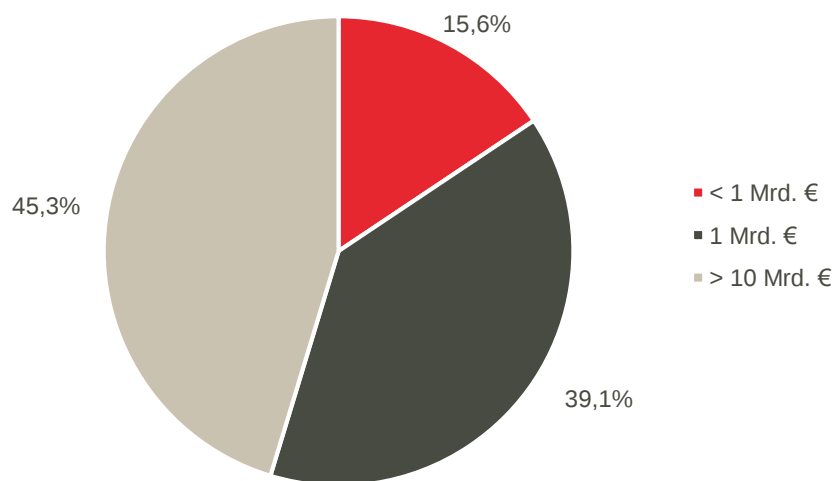
### Aufschlüsselung nach Regionen und Sektoren



Quelle: ODDO BHF Asset Management SAS

In Bezug auf ihre Größe handelte es sich bei 45% der im Rahmen unserer ESG-Gespräche getroffenen Unternehmen um Large Caps, bei 39% um Mid Caps und bei 16% um Small Caps. Diese Aufteilung spiegelt unseren Bottom-up-Ansatz und unsere strukturelle Positionierung in Small und Mid Caps im Rahmen unserer fundamental-basierten Anlagestrategien wider.

#### Aufschlüsselung nach Marktkapitalisierung



Quelle: ODDO BHF Asset Management SAS



Innerhalb unseres ESG-Engagements haben wir mit vier Unternehmen alleine den Dialog gesucht. Bei zwei Unternehmen erfolgte dies gemeinschaftlich mit anderen Investoren.

**Liste der 66 Unternehmen, mit denen wir 2019 im Rahmen unseres ESG-Dialogs im Austausch standen**

|                     |                                  |                  |                           |            |
|---------------------|----------------------------------|------------------|---------------------------|------------|
| TAG Immobilien      | Elringklinger                    | RWE              | Pandox                    | AF-KLM     |
| ESI Group           | Lenzing                          | Vallourec        | OMV                       | Kone       |
| Kerlink             | TVA TePla                        | Umicore          | Ericsson                  | Aperam     |
| Aroundtown Property | SAF Holland                      | ERG              | Metro                     | Naturgy    |
| Koenig & Bauer      | Air Liquide                      | Voltaia          | Assa Abloy                | Volkswagen |
| Deutsche Euroshop   | Cap Gemini                       | Icade            | Fnac Darty                | TDC        |
| Arkema              | Intesa                           | TF1              | Deutsche Post             |            |
| Patrizia Immobilien | Glencore                         | EssilorLuxottica | Ahold Delhaize            |            |
| Esker               | Pernod Ricard                    | Sodexo           | UCB                       |            |
| Carmila             | Hoffmann Green Cement Technology | Atresmedia       | Covestro                  |            |
| Nexity              | Bureau Veritas                   | Bonduelle        | GSK                       |            |
| Santander           | Bouygues                         | Sanoma           | Unibail Rodamco Westfield |            |
| Michelin            | Henkel                           | Acciona          | CHR Hansen                |            |
| Commerzbank         | Imerys                           | Renault          | Sartorius Stedim          |            |
| Continental         | Merck                            | Telenet          | Novartis                  |            |

Quelle: ODDO BHF Asset Management SAS

## Über den Dialog auf Fortschritte hinwirken

ODDO BHF Asset Management betrachtet einen aktiven Dialog mit den Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Governance) als wesentlichen Bestandteil seiner Verantwortung gegenüber seinen Anlegern. Unser Ansatz zielt in erster Linie auf eine Verbesserung der bestehenden ESG-Praktiken der Unternehmen, in die wir investiert sind, und eine größere Transparenz in diesem Bereich ab. Es handelt sich nicht um Aktionärsaktivismus, sondern um ein punktuelles Einwirken auf die Geschäftsführungen in spezifischen Fragen. Wir sind überzeugt, dass das Streben nach Fortschritten in nicht-finanziellen Belangen für alle Beteiligten zur langfristigen Wertschöpfung beiträgt.

### ***Unser Engagement-Ansatz***

Die Entscheidung, einen aktiven Dialog mit einem Unternehmen zu führen und Einfluss auf seine Geschäftsführung zu nehmen, wird vom vierteljährlich tagenden ESG-Ausschuss umgesetzt, in dem der Leiter des ESG Research, der Chief Investment Officer (CIO), die jeweiligen Verantwortlichen aus dem Portfoliomanagement sowie die Risiko- und Compliance-Beauftragten vertreten sind. Die Zielunternehmen sind solche, in die wir investiert sind und die nach unserer internen Methode ein ESG-Rating von 1 (hohes Risiko) aufweisen und/oder äußerst umstritten sind<sup>1</sup>.

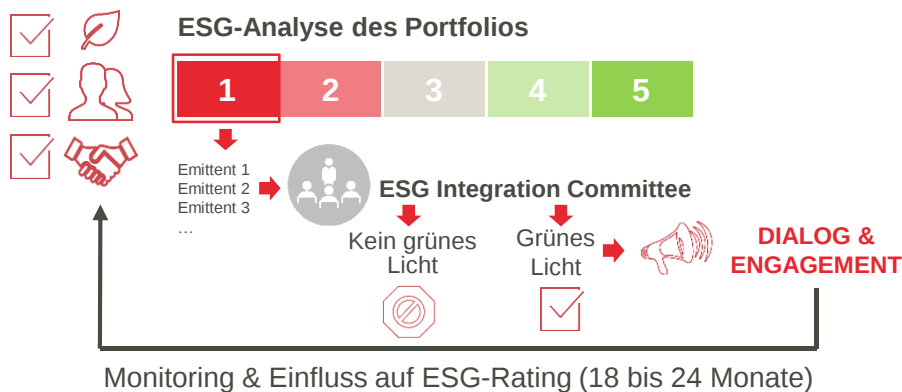
Im Rahmen unseres Engagement-Ansatzes identifizieren und formalisieren wir die Ansatzpunkte für erwartete Fortschritte, so dass sie nachverfolgt und bewertet werden können. Als erfolgreich gilt ein Engagement, wenn der Dialog mit einem Emittenten auf Sicht von 18 bis 24 Monaten zu einer größeren Transparenz in ESG-Fragen und/oder einer Verbesserung der ESG-Praktiken führt. Zeigt unser Engagement keine Ergebnisse, können die Fondsmanagement-Teams entscheiden, den Emittenten aus dem Anlageuniversum auszuschließen oder, im Falle einer aktiven Position, die betreffenden Titel zu verkaufen.

---

<sup>1</sup> Siehe Anhang „Interne Ratingskala und Verfolgung von Kontroversen“



## Engagement-Prozess



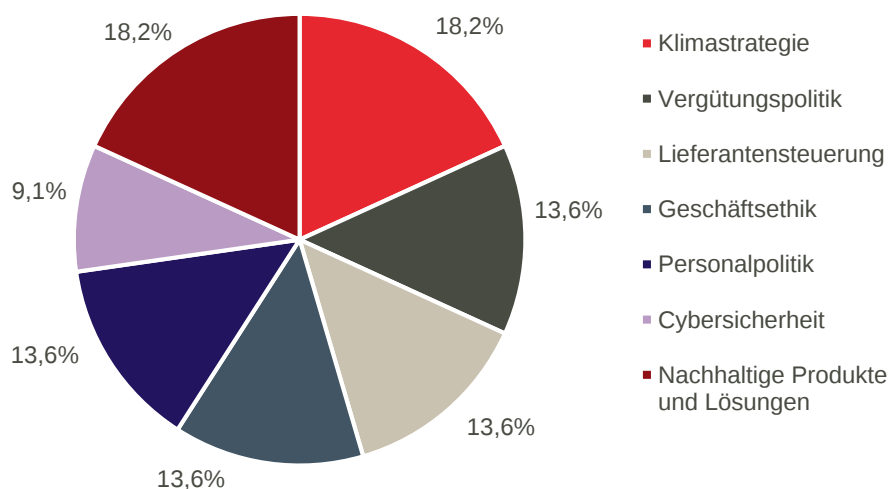
Quelle: ODDO BHF Asset Management SAS

## Individuelle Engagements

Im Verlauf des Jahres 2019 hat ODDO BHF Asset Management begonnen, auf die Geschäftsführungen von vier europäischen Unternehmen in seinem Anlageuniversum gezielt Einfluss zu nehmen.

Die bei unseren Gesprächen mit diesen vier Unternehmen am häufigsten adressierten Themen waren die Klimastrategie (18%), die Grundsätze zur Vergütung der Führungskräfte (14%) sowie die Steuerung von Lieferanten und Subunternehmern (14%).

## Engagement-Themen 2019



Quelle: ODDO BHF Asset Management SAS

Nachstehend sind unsere Engagement-Maßnahmen aus dem Jahr 2019 zusammengefasst, bei denen wir die Unternehmen individuell angesprochen haben.

### **TDC (Dänemark) - Telekommunikationssektor**

#### **Strategie für eine nachhaltige Entwicklung & Nachfolgeregelung**

Nach der im Jahr 2018 erfolgten Annahme eines Übernahmeangebots durch ein Konsortium, dem mehrere Investmentfonds und eine Bank angehören, wurde der dänische Betreiber von der Börse genommen. Wir möchten die Fortschritte beleuchten, die die Gruppe nach der Änderung der Aktionärsstruktur gemacht hat. Der Telekommunikationssektor hatte mit verschiedenen nicht-finanziellen Herausforderungen zu kämpfen: die Energiebilanz in einem Umfeld mit zunehmendem Datenverbrauch und die daraus abgeleitete Strategie zur Senkung der Treibhausgasemissionen, die Robustheit ihrer Infrastruktur gegenüber physischen Risiken, das Mitarbeiterengagement oder auch der Einsatz ökologischer Produkte.

Angesichts ihres Delisting ist die Kommunikation der Gruppe in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen künftig begrenzt. Nach einem Telefongespräch mit dem Nachhaltigkeitsbeauftragten haben wir jedoch unsere Meinung über das nicht-finanzielle Profil des Unternehmens geändert. Unsere Gesprächspartnerin hat das Engagement der neuen Aktionäre in puncto nachhaltige Entwicklung unterstrichen, ein wesentlicher Aspekt, um die Mobilisierung der Gruppe und die Kontinuität der von ihr im Kontext des Eigentümerwechsels getroffenen Maßnahmen sicherzustellen. TDC hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 klimaneutral zu werden. Mit diesem ambitionierten Zieldatum hebt sich das Unternehmen von seinen Mitbewerbern ab. Diese Strategie zur Verringerung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks ist sicherlich notwendig ist. Allerdings sollte dabei nicht vergessen werden, dass sich die dänische Wirtschaft durch einen Energiemix auszeichnet, der zum Großteil auf erneuerbaren Energien basiert und daher die Fortschritte der Gruppe bei der Verringerung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks begünstigt. Die Tatsache, dass einige Konsumenten großen Wert auf Nachhaltigkeit legen, spornt die Gruppe dazu an, neue ökologische Produkte zu entwickeln. Unsere Gesprächspartnerin hat unterstrichen, dass das Unternehmen in Sachen Ökodesign seinen Mitbewerbern deutlich voraus ist.

Was die Unternehmensführung angeht, wollten wir uns davon überzeugen, dass eine gute Nachfolgeregelung getroffen wurde. Bei der Gruppe gab es im Jahr 2018 eine personelle Änderung an der Unternehmensspitze. So wechselte die damalige Unternehmenschefin nach nur einem Jahr die Gruppe zu einem anderen Betreiber. Wir wollten die genauen Gründe für ihr schnelles Ausscheiden erfahren. Denn eine derart abrupte personelle Veränderung an der Unternehmensspitze ist niemals ein beruhigendes Zeichen für den Anleger.



## Volkswagen (Deutschland) - Automobilbranche

### Strategie für eine nachhaltige Entwicklung & Governance

Wegen des Dieselgate-Skandals bleiben wir in Bezug auf Volkswagen vorsichtig. Wir haben an einer ESG-Roadshow teilgenommen, die vom Konzern im Jahr 2019 in Berlin veranstaltet wurde, einen telefonischen Kontakt hergestellt und Vertreter des Konzerns auf einer ESG-Konferenz getroffen. Die Grundsätze der Unternehmensführung (Governance) und die Kohärenz der Vertriebsstrategie des Konzerns mit der Strategie zur nachhaltigen Entwicklung waren die wichtigsten von uns angesprochenen Themen. Dabei sind wir unter anderem auf folgende Punkte eingegangen: die riskante, nach dem Dieselgate-Skandal getroffene Nachfolgeregelung; Zweifel an der Eignung des Vorstandsvorsitzenden; der Mangel an Unabhängigkeit in den Führungsgremien; die bestehenden Vorkehrungen gegen Korruption und unethisches Geschäftsverhalten; die unausgewogene Machtverteilung (insbesondere zwischen dem Vorstand und dem CEO); sowie die Vergütungspolitik. Wir haben außerdem der Geschäftsleitung die heikle Frage gestellt, warum der Konzern einerseits immer mehr SUV-Modelle verkauft (die als wichtige Schadstoff- und CO<sub>2</sub>-Quelle gelten) und andererseits einen strategischen Fokus auf Elektrofahrzeuge legt. Auch die Internationale Energiebehörde hat im vergangenen Jahr auf diesen Widerspruch hingewiesen und betont, dass die stark steigende SUV-Produktion die erwarteten Umweltvorteile des Verkaufs von Elektrofahrzeugen wieder wettmacht. Diese Problematik betrifft nicht nur Volkswagen, macht jedoch das Unternehmen angreifbar: Kritiker werfen ihm Greenwashing vor, und wir dürfen diesen Umstand als Anleger nicht außer Acht lassen. Trotz der zahlreichen Gespräche mit Vertretern des Konzerns und der durchaus vorhandenen Bemühungen zur Lösung bestimmter Probleme (Fortschritte in Bezug auf die Transparenz bei den Grundsätzen zur Vergütung der Führungskräfte) bleiben etliche Fragen offen, die uns dazu bewegen, das nicht-finanzielle Profil des Konzerns mit Skepsis zu betrachten.

## OMV (Österreich) – Öl- & Gas-Sektor

### Umweltstrategie

Nach unserer internen Methodik gehört OMV zu den risikoreicheren Titeln. In der Tat haben wir Zweifel daran, ob das Unternehmen seine Strategie hinreichend an die zu erwartenden Folgen des Klimawandels angepasst hat. Hinzu kommt die Tatsache, dass es bei nicht-finanziellen Aspekten seinen Mitbewerbern hinterherhinkt. Im Rahmen unserer Gespräche mit Vertretern des österreichischen Konzerns haben wir eine Reihe von Bedenken ausräumen und unsere Analyse verfeinern können. Der zunehmende Anteil von Gas an der Produktion von Kohlenwasserstoffen durch OMV zeigt, dass das Unternehmen allmählich seinen Energiemix ändert und seine CO<sub>2</sub>-Bilanz verbessert. Mit der Erforschung neuer Formen der Mobilität (vor allem Wasserstoff) und erneuerbarer Energien stellt das Unternehmen zudem unter Beweis, dass es seine Investitionen in CO<sub>2</sub>-arme Lösungen ausweitet. Die stärkere Ausrichtung seiner Strategie an Nachhaltigkeitszielen auf Sicht der nächsten fünf Jahre erscheint uns eine geeignete und pragmatische Wahl, um konkrete Ergebnisse zu erzielen. Wir sind der Auffassung, dass OMV besser auf die Folgen der Erderwärmung reagiert als die meisten seiner Mitbewerber. Angesichts der drohenden Klimakrise wird es allerdings erforderlich sein, dass das Unternehmen seine Anstrengungen in diesem Bereich intensiviert. Auf der Grundlage dieser Überlegungen haben wir unser ESG-Rating für die Gruppe angehoben. Es gibt jedoch immer noch zahlreiche Kritikpunkte, vor allem, was die Aktivitäten der Gruppe in der Arktis und die Auswirkungen der Bohrungen in Neuseeland auf ihre gesellschaftliche Akzeptanz betrifft.

## Commerzbank (Deutschland) – Bankensektor

### Humankapital & nachhaltige Produkte

Wir sind mit der Commerzbank in einen aktiven Dialog eingetreten, um Antworten auf unsere Fragen in Bezug auf die nachhaltige Investmentpolitik des Instituts, die Verwaltung der Humanressourcen, den Umgang mit Cybersicherheit und die Grundsätze zur Vergütung des CEO zu erhalten. Zwar ist die Klimabilanz der Gruppe in operativer Hinsicht seit 2015 neutral, im Hinblick auf ihre Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten jedoch noch nicht. Bestimmte Ausschlussprinzipien sind unserer Ansicht nach verbesserungsfähig, und was beispielsweise den Ausschluss von Kohleprojekten betrifft, hinkt das Unternehmen seinen Mitbewerbern hinterher. Auch im Bereich der nachhaltigen Finanzierungen besteht Nachholbedarf. Im Bereich der (variablen) Vergütung bedauern wir den Mangel an Kriterien in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung, vor allem in Klimafragen. Die Förderung der Vielfalt, auch wenn sie in den letzten Jahren stark zugenommen hat, wird durch den Personalabbau gebremst. Im Bereich der Cybersicherheit konnte die Gruppe die Risiken nicht völlig beseitigen, hat aber konzernweit angemessene Sicherheitsvorkehrungen getroffen.



## **Gemeinschaftliches Engagement**

In Bezug auf strukturelle, übergreifende Themen der Nachhaltigkeit sieht ODDO BHF Asset Management das gemeinschaftliche Engagement mit anderen Investoren als effizienteres Instrument, um über einen angemessenen Zeithorizont konkrete und messbare Ergebnisse zu erzielen. In diesem Zusammenhang beteiligen wir uns an zwei internationalen Initiativen, die die Energiewende und die Geschlechtergleichstellung in Unternehmen fördern sollen.



ODDO BHF Asset Management ist **im März 2018** der Initiative „**Climate Action 100+**“ beigetreten. Durch die Unterzeichnung dieser Initiative wollen wir an den gemeinsamen Anstrengungen der Investoren teilnehmen, um den Dialog mit den 161 Unternehmen (Stand: Ende September 2019) anzustoßen, die weltweit für die höchsten Treibhausgasemissionen verantwortlich sind. Im Rahmen dieses Engagements verpflichten wir uns dazu, von den Unternehmen Folgendes zu fordern:

- Umsetzung solider Governance-Regeln, die auf Leitungsebene klare Verantwortlichkeiten bei der Überwachung und Steuerung der mit dem Klimawandel verbundenen Risiken definieren
- Treffen von Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, entsprechend den Zielen des Pariser Klimaabkommens
- Veröffentlichung detaillierter Berichte, die es Anlegern ermöglichen, die Robustheit der Geschäftspläne unter verschiedenen Klimaszenarien zu bewerten, um bessere Anlageentscheidungen zu treffen.

Im September 2019 veröffentlichte Climate Action 100+ seinen ersten Fortschrittsbericht, der unter folgendem Link abgerufen werden kann:

<https://climateaction100.files.wordpress.com/2019/10/progressreport2019.pdf>

Was die klimabezogene Governance betrifft, haben 77% der Zielunternehmen einen Vorstand und/oder einen Verwaltungsrat mit einer klar definierten Verantwortung für die Strategie im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Andererseits haben nur 8% von ihnen eine kohärente Klima-Governance implementiert, die den von ihren Branchenverbänden eingegangenen Verpflichtungen oder veröffentlichten Stellungnahmen entspricht.

Was die Umsetzung quantitativer Maßnahmen und Ziele für die Reduzierung von Treibhausgasemissionen betrifft, haben 70% der Unternehmen damit begonnen, wobei sich jedoch lediglich 3% von ihnen Ziele gesetzt haben, die auf das Zwei-Grad-Szenario ausgerichtet sind.

Was das Reporting betrifft, haben 40% der von der Initiative anvisierten Unternehmen entsprechend den Empfehlungen der TCFD ihre Strategie in Bezug auf langfristige Klimaszenarien analysiert.

Im Jahr 2019 hat Oddo BHF Asset Management seinen aktiven Dialog mit zwei Gesellschaften fortgesetzt: ArcelorMittal und A.P. Moeller Maersk.

### ArcelorMittal

Die Gruppe hat im Mai 2019 ihren ersten Klimaaktionsplan veröffentlicht, in dem sie ihr Ziel unterstreicht, in Europa bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden.

([https://corporate.arcelormittal.com/~media/Files/A/ArcelorMittal/investors/corporate/AM\\_ClimateActionReport\\_1.pdf](https://corporate.arcelormittal.com/~media/Files/A/ArcelorMittal/investors/corporate/AM_ClimateActionReport_1.pdf)).

Im Anschluss an die Hauptversammlung vom 7. Mai 2019 hat der Konzern seine Absicht erklärt, verschiedene Klimaszenarien zu analysieren, seine Mitwirkung in Branchenverbänden zu überdenken, die ihre Lobbying-Aktivitäten nicht an den Zielen des Pariser Klimaabkommens ausrichten, und an der Einführung einer Methodik zur Festlegung von Treibhausgasreduktionszielen von Metall- und Bergbauunternehmen mitzuarbeiten („Science Based Targets“-Initiative).

Im Dezember 2019 unternahm der Konzern einen wichtigen Schritt, als er für seine Geschäftsaktivitäten in Europa das Ziel einer Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 30% bis zum Jahr 2030 bekanntgab. Dieses Ziel – eine entscheidende Etappe auf dem Weg zur bis zum Jahr 2050 anvisierten Klimaneutralität – soll über drei Hebel erreicht werden: verstärkter Bezug grüner Energien, die Umsetzung einer Kreislaufwirtschaft sowie die Entwicklung von CO<sub>2</sub>-Speichertechnologien.

### A.P. Moeller

Das gemeinschaftliche Einwirken mit anderen Investoren auf das dänische Unternehmen A.P. Moeller Maersk hat dazu beigetragen, dass die Gruppe im Dezember 2018 als Ziel ausgab, bis zum Jahr 2050 CO<sub>2</sub>-neutral zu werden, in Übereinstimmung mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens. Hierzu hat die Gruppe ihre Absicht bekanntgegeben, CO<sub>2</sub>-neutrale Schiffe zu entwickeln, die bis zum Jahr 2030 marktreif sein sollen. In diesem Zusammenhang will das Unternehmen technologische Entwicklungen bei Biotreibstoffen, Wasserstoff und der Elektrifizierung von Schiffen vorantreiben und außerdem seine Flotte erneuern, um seine Energieeffizienz zu steigern. Im Fokus des fortgesetzten Dialogs mit dem Unternehmen wird künftig die Umsetzung dieser Ziele stehen, da dem Schifffransport eine wesentliche Bedeutung für die globale Industrie zukommt und dieser Sektor für etwa 3% der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich ist..



Für das Jahr 2020 haben sich die in der Initiative Climate Action 100+ zusammengeschlossenen Investoren folgende Ziele gesetzt:

- Eine größere Transparenz bei Lobbying-Aktivitäten in Verbindung mit Klimafragen zu schaffen und die Unternehmen dazu aufzufordern, das Ziel einer Reduzierung der Treibhausgasemissionen ausdrücklich zu unterstützen
- Unternehmen dazu anzuhalten, ihre Strategien auf die Ziele des Pariser Klimaabkommens, d.h. eine kohlenstoffärmere Zukunft auszurichten durch Festlegung kurz-, mittel- und langfristiger Ziele, die für einen gerechten Übergang zu einer CO<sub>2</sub>-neutralen Zukunft sorgen
- Die Empfehlungen der TCFD in Bezug auf die Klimaberichterstattung effizient umzusetzen, einschließlich von Szenarioanalysen, um die Robustheit der Geschäftsmodelle zu untersuchen.

## **WOMEN'S EMPOWERMENT PRINCIPLES**

Established by UN Women and the  
UN Global Compact Office

ODDO BHF Asset Management ist einer Investoreninitiative beigetreten, die darauf abzielt, die Geschlechtergleichstellung in Unternehmen zu fördern. Mit ihren 66 Unterzeichnern, die zusammen ein verwaltetes Vermögen von 4.000 Milliarden Euro repräsentieren, genießt diese Erklärung auch die Unterstützung durch UN Women und den Globalen Pakt der Vereinten Nationen. Die Geschlechtergleichstellung ist Teil der Agenda 2030 der Vereinten Nationen, aber weitere Fortschritte sind unbedingt erforderlich, um dieses Ziel zu erreichen. Diese Erklärung fordert die Unternehmen dazu auf, die Women's Empowerment Principles zu unterzeichnen. Es handelt es sich um sieben Grundprinzipien, die dazu dienen, die Unternehmen bei der Verwirklichung der Geschlechtergleichstellung zu unterstützen:

- Prinzip 1: Etablierung einer gleichstellungsfreundlichen Führungskultur
- Prinzip 2: Faire Behandlung aller Männer und Frauen im Erwerbsleben – Einhaltung und Förderung der Menschenrechte und der Nichtdiskriminierung
- Prinzip 3: Gewährleistung der Gesundheit, der Sicherheit und des Wohlergehens aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
- Prinzip 4: Förderung der Bildung, der Ausbildung und der beruflichen Entwicklung von Frauen.
- Prinzip 5: Förderung des Unternehmertums von Frauen, Stärkung ihrer Rolle im Beschaffungsmarkt, Respektierung ihrer Würde bei allen Marketingmaßnahmen
- Prinzip 6: Förderung der Gleichstellung durch gemeinschaftliche Initiativen und Lobbyarbeit
- Prinzip 7: Messung und Veröffentlichung der Fortschritte im Bereich der Gleichstellung von Frau und Mann

Diese Thematik spielt in unseren Anlagestrategien eine wichtige Rolle und ist wesentlicher Bestandteil unseres Dialogs mit den Unternehmen. Durch unsere Unterstützung dieser Erklärung bekräftigen wir einmal mehr, dass wir uns für die Geschlechtergleichstellung und die Förderung von Frauen im Unternehmen einsetzen.



## Anhang: Interne Ratingskala und Nachverfolgung der Kontroversen

Unser auf 10 Themen (wie nachfolgend beschrieben) und 42 Kriterien basierendes ESG-Analysemodell unterscheidet zwischen den einzelnen Unternehmen auf der Grundlage von Sektoren (GICS-Klassifizierung Stufe 2 mit 24 Wirtschaftssektoren) und ihrer Kapitalstruktur (mit oder ohne Beherrschung durch andere Unternehmen, in Familienbesitz usw.).

Die Gewichtung der Aspekte Umwelt, Soziales und Unternehmensführung wird auf Sektorebene festgelegt, unter Berücksichtigung einer Wesentlichkeitsmatrix je nach den langfristigen Chancen und Risiken. In der Medienbranche beispielsweise werden die Aspekte Umwelt und Soziales mit 10% bzw. 50% gewichtet, im Energiesektor hingegen mit 30% bzw. 40%.

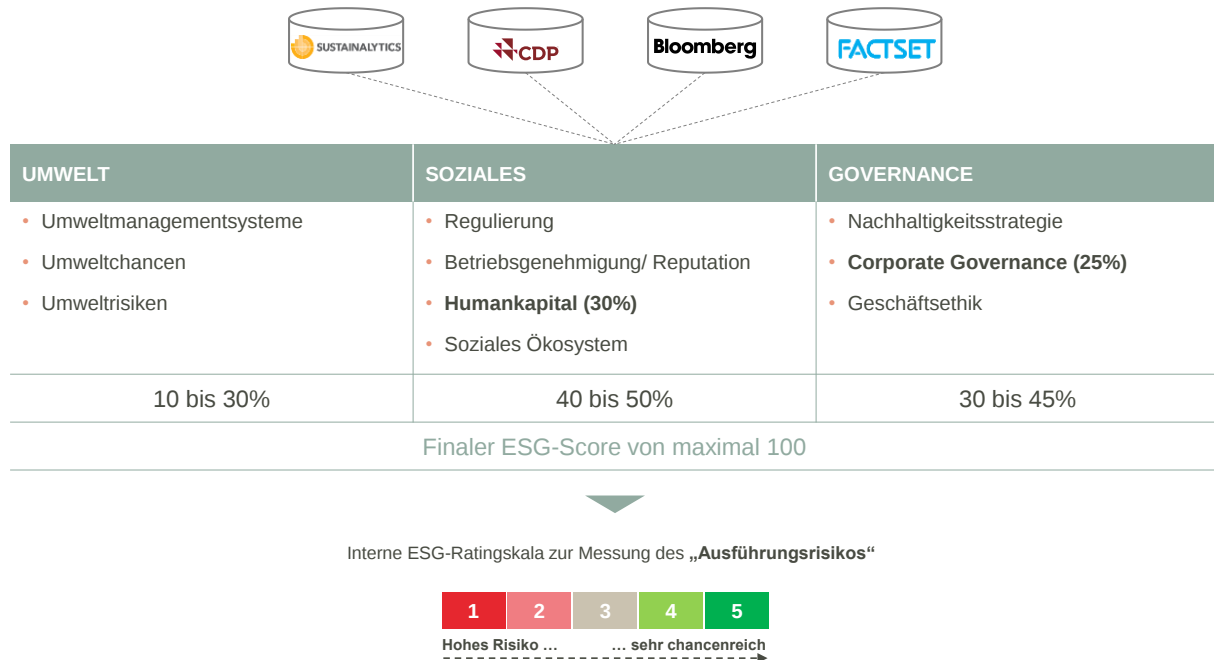
Die Unternehmensführung und das Humankapital – zwei Schwerpunktthemen unserer Methodik – repräsentieren 25% bzw. 30% des Analysemodells, unabhängig von der Branche und Größe des Unternehmens. Die Gewichtung der sonstigen Themen wie Regulierung, soziales Ökosystem oder Geschäftsethik ist jedoch unterschiedlich, abhängig von ihrer Bedeutung im betreffenden Sektor.

Die Analyse von Kontroversen (im Zusammenhang mit Industrieunfällen, Umweltverschmutzung, Verurteilungen wegen Korruption, wettbewerbswidrigen Praktiken, Produktsicherheit, Lieferkettenmanagement usw.) basiert auf den Daten von Sustainalytics, ist in das Analysemodell integriert und hat somit direkten Einfluss auf unser abschließendes ESG-Rating der einzelnen Unternehmen.

Jedes analysierte Unternehmen erhält daher in jeder der drei Kategorien (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) ein absolutes Rating von maximal 100 Punkten sowie einen Gesamt-Score, der die Gewichtung der einzelnen Kategorien berücksichtigt. Die Ratings werden regelmäßig aktualisiert. Dies erfolgt entweder im Anschluss an Unternehmensbesuche durch unsere Fondsmanager und ESG-Analysten, mindestens aber alle 18-24 Monate. Auch die positive oder negative Entwicklung einer Kontroverse kann jederzeit das Rating des betreffenden Unternehmens beeinflussen.

Zur Umsetzung unserer „Best-in-Universe“- und „Best Effort“-Ansätze auf Fondsebene wird das Anlageuniversum auf Basis einer fünfstufigen ESG-Ratingskala eingeteilt: Sehr chancenreich (5), chancenreich (4), neutral (3), moderates Risiko (2) und hohes Risiko (1).

## Struktur des ESG-Analysemodells und interne Ratingskala



Quelle: ODDO BHF Asset Management SAS

**ODDO BHF Asset Management SAS**

12 boulevard de la Madeleine  
75440 Paris Cedex 09 France  
[am.oddo-bhf.com](http://am.oddo-bhf.com)